

KÖLNER SPORT

Zurück zum bewährten „Hockey6“

Bundesliga-Hallensaison wird wieder mit sechs Spielern ausgetragen

VON ANDREA POLLS

KÖLN. Die vergangene Hallenhockeysaison startete mit einer einschneidenden Regeländerung, als der Modus auf das internationale „Hockey5“ umgestellt wurde. Auch in diesem Jahr beginnt die Spielzeit mit einer Regeländerung, denn nach nur einer Saison hat der Deutsche Hockeybund entschieden, wieder zum ursprünglichen „Hockey6“ zurückzukehren.

Wie der Name vermuten lässt, sind ab sofort wieder sechs Spieler auf dem Feld erlaubt. International wird aber weiterhin „Hockey5“ praktiziert, das die Spieleranzahl auf fünf begrenzt. Politisch eine durchaus spannende Entscheidung, denn Deutschland ist Anfang Februar Ausrichter der Hallenhockey-WM in Leipzig.

„Ich glaube nicht, dass es ein erheblicher Nachteil ist, dass wir während der Saison einen anderen Modus spielen“, erklärt Frederik Merz, Trainer der Herren von Rot-Weiss Köln, der die Rückkehr zum Hockey6 begrüßt, wie auch sein Trainerkollege Markus Lonnes, Coach der Kölner Damen: „Die meisten Teams haben die Hockey5-Variante spielerisch nicht sonderlich attraktiv gelöst. Dass es kein transparentes und durchgängiges System gibt, ist sicherlich



Zum Auftakt in die Bundesliga-Hallensaison treffen die Hockeyherren von RW Köln auf den Düsseldorfer HC und ETuF Essen.

nicht ideal.“ Nur bedingt ideal, sind auch die Voraussetzungen für die am Samstag startende Hallensaison, denn das Lonnes-Team wird auf einige Leistungsträger verzichten müssen. Die Nationalspielerinnen Hannah Gablac, Franziska Hauke und Lea Stöckel sind durch Kadermaßnahmen verhindert, das trifft auch auf die belgische Nationalspielerin Johanne Peeters zu. Stürmerin Rebecca Grote und Mittelfeldspielerin Lena Arnold werden die Winterpause nutzen, um Verletzungen auszukurieren.

„Unser Fokus liegt auf dem Feld, aber trotz allem starten wir mit einem guten Kader in die Hallensaison“, ist Lonnes überzeugt. „Wir spielen immer, um zu gewinnen und auch in diesem Jahr ist unser Ziel die Endrunde.“ In der Gruppe West treffen die Kölnerinnen auf lediglich vier Gegner, die drei anderen Gruppen bestehen aus insgesamt sechs Teams. „Ich sehe das eher als Nachteil. Wir haben zwischen den Spielen immer wieder längere Pausen, sodass es nicht einfach wird in einen Rhythmus zu kommen“, glaubt der Trainer. „Mit Uhlenhorst und Düsseldorf haben wir starke Konkurrenten in unserer Gruppe.“ Zum Auftakt geht es heute in heimischer Halle gegen den Düsseldorfer HC und morgen zu ETuF Essen.

Bei den Herren von Rot-Weiss Köln wird ebenfalls nur ein Teil des Feldkaders auch in der Halle aktiv sein. Christoph Zeller kann nach seinem Syndesmosebandanriss frühestens im Dezember wieder ins Training einsteigen. Mats Grambusch (Bruch eines Mittelfingergliedknochens) und Florian Adrians (Bruch des großen Zehs) fallen verletzt aus und Henning Hüttermann versucht durch eine Ruhepause seine Patellasehnenprobleme in den Griff zu bekommen. Philipp Zeller, Stefan Menke und Christoph Menke werden auch nicht im Aufgebot stehen.

Aufgrund von Kadermaßnahmen im Hinblick auf die Champions Trophy in Indien sind am Auftaktwochenende mit Alexander Schöllkopf, Moritz Propertz, Mathias Müller und Marco Miltkau gleich vier weitere Spieler auf Seiten der Kölner verhindert.

„Auch wenn es so scheinen mag, treten wir nicht mit einer Rumpfruppe an, ganz im Gegenteil“, sagt Merz. „Wir haben ein gutes Team und das Viertelfinale muss unser Ziel sein. Wenn wir alle Aufgaben mit der gleichen Ernsthaftigkeit angehen, sind die Voraussetzungen nicht schlecht.“ Auch die Herren treffen zum Auftakt heute auf den Düsseldorfer HC, am Sonntag geht es dann zum Gladbacher HTC.

SC Fortuna steht ohne Halle da

Trainingsprobleme für Handballerinnen

KÖLN. Nach der zu erwartenden Niederlage in Mainz, stehen die Drittliga-Handballerinnen des SC Fortuna Köln heute im Heimspiel gegen die HSG Solingen/Gräfrath (19.30 Uhr, Halle Süd) erneut vor einer schwierigen Aufgabe. „Wir haben uns gegen den Tabellenführer gut verkauft“, macht SC-Sprecher Dieter Noll-Jansen dem Team Mut. Personell hat sich derweil nicht viel geändert. Maria Grimberg wird bis zum Jahresende ausfallen. Ein weiteres Manko für die Fortuna ist, dass die Stadt Köln die Trainingszeiten im Sportzentrum Weiden vorläufig bis Mitte Januar komplett gestrichen hat, um Flüchtlinge vorübergehend in der Mehrzweckhalle unterzubringen. Eine Ausweichhalle konnte die Stadt nicht zur Verfügung stellen.

Die schwersten Gegner hat Ligakonkurrent 1. FC Köln hinter sich gebracht und kann nun gegen vermeintlich schwächere Gegner den dritten Tabellenplatz festigen. Um 19.30 Uhr erwartet der 1. FC Köln die HSG Dutenhofen in der Europaschule in Raderthal. „Das sind Punkte, die wir holen müssen“, sieht FC-Sprecherin Barbara Dreyer ihr Team gegen den Tabellenletzten ganz klar in der Favoritenrolle. Sie warnt jedoch davor, die Gäste auf die leichte Schulter zu nehmen. „Wir müssen die Konzentration hochhalten, zumal unsere neue Formation noch nicht so eingespielt ist, wie sich das Trainerin Lyn Byl vorstellt.“ Felicia Idelberger wird wie in Leverkusen die Position der verletzten Leonie Huckenbeck übernehmen. (haw)

Starker Aufsteiger Endspiele um Platz vier

Handball-Oberligist Longericher SC mit Respekt vor dem TSV Bonn

KÖLN. Gute Stimmung herrscht beim Handball-Oberligisten Longericher SC vor dem Heimspiel (20 Uhr, Merianstraße) heute gegen den TSV Bonn rhh.. Das Duell Titelverteidiger gegen Aufsteiger dürfte interessant aber ebenso schwierig für die Nordkölnler werden. Trainer Christian Stark: „Die guten Resultate der Bonner in den vergangenen Wochen reichen aus, um die Qualität des Aufsteigers zu unterstreichen.“ Siege gegen Opladen und Pulheim sowie die knappe 23:24-Niederlage gegen Tabellenführer Derschlag sollten den Longerichern Warnung genug sein. Dennoch geht der LSC als klarer Favorit in die Partie.

In der Verbandsliga steht heute (20 Uhr, Thuleweg) das Derby zwischen dem Dünnwalder TV und dem MTV Köln im Mittelpunkt. Es ist ein Duell mit viel Tradition und ein Wiedersehen alter Bekannter. „Das ist nicht nur für mich kein alltägliches Spiel“, erklärt MTV-Trainer

Karsten Bohmann-Hesse, der den DTV mit Unterbrechungen acht Jahre lang trainierte und beim MTV von 1998 bis 2006 war und seit Mai 2013 wieder auf der Kommandobrücke steht. Weggefährte Richard Kind (seit Saisonbeginn Mannschaftsbetreuer des MTV) leitete über 23 Jahre lang die Dünnwalder Handballabteilung. Neben MTV-Torhüter Michael Markwordt trugen Dominik Loskant und Phillip Nebeling lange Jahre die grün-weißen Leibchen. Zwischen beiden Vereinen besteht sportliche Rivalität, aber untereinander ein gutes Verhältnis.

Tabellenführer TV Jahn Wahn tritt Sonntag (18 Uhr) bei SR Aachen an. Beim SC Fortuna Köln (20 Uhr, Halle Süd) sehnt man sich gegen Tabellenachbar CJVM Oberwiesl nach einem doppelten Punktgewinn. Wiedergutmachung ist beim HSV Bocklemünd angesagt, der morgen um 17 Uhr (Bezirkssportanlage) den TV Palmersheim erwartet. (haw)

Junghaie gehen mit zwei Punkten Vorsprung auf Krefeld in den letzten Doppelspieltag der Vorrunde gegen Berlin

KÖLN. Vorteil Junghaie. Wenn an diesem Wochenende die Vorrunde der Deutschen Eishockey Nachwuchsliga (DNL) auf die Zielgerade einbiegt, geht es für den Kölner EC um die Qualifikation für die Zwischenrunde. Nur die jeweils vier Erstplatzierten der Nord- und der Südgruppe kommen weiter und der KEC steht vor den beiden letzten Spielen gegen die Eisbären Berlin (Samstag 16.30 Uhr/Sonntag 12 Uhr, jeweils Kölnarena 2) auf Rang vier der Nordgruppe. Der Vorteil der Junghaie gegenüber dem direkten Konkurrenten Krefeld beträgt zwei Punkte. Einen Vorsprung, den sich das Team des Trainergespanns Rodion Pauels und Thomas Brandl durch einen 2:1-Sieg vor zwei Wochen in Krefeld erarbeitet hat. „Ich gehe davon aus, dass wir beide Spiele gegen Berlin gewinnen müssen, um unser Ziel zu erreichen.“ Rodion Pauels rechnet lieber nicht mit Schützenhilfe aus Düsseldorf,



Jubeln möchte der Kölner Eishockey-Nachwuchs auch am Sonntag nach den beiden Partien gegen die Eisbären Berlin. (Foto: Thaut)

obwohl die DEG gegen Krefeld genauso um Tabellenplatz zwei kämpft wie Berlin in Köln. „Der zweite Platz erspart in der nächsten Runde eine Reise und damit Geld“, erklärt Pau-

els. Der Cheftrainer erwartet von seinem Team, dass es genauso leidenschaftlich kämpft und kompakt auftritt wie in Krefeld: „Das ist die Grundlage für unseren Erfolg.“ (sam)

Spitzenposition zementieren

KÖLN. Die Fußball-Frauen des 1. FC Köln stehen vor einer lösbaren Aufgabe. Am 8. Spieltag der 2. Bundesliga Süd kommt morgen der Dritttletzte der Tabelle, der ETSV Würzburg, ins Franz-Kremer-Stadion (14 Uhr). Während der FC bislang alle sieben Liga-Spiele gewinnen konnte, holten die Würzburger erst einen Sieg und insgesamt magere fünf Punkte. Die Kölnerinnen haben zwei Wochen vor dem Spitzenspiel in Crailsheim die Chance, ihren Platz an der Tabellenspitze mit einem Sieg zu zementieren. Mit dem SV Weinberg und eben dem TSV Crailsheim stehen sich am Sonntag nämlich zwei der drei ärgsten „Verfolger“ im direkten Duell gegenüber. (dm)

IN KÜRZE

TISCHTENNIS

Drei Punkte aus drei Spielen

„Wir wollen punkten, der Favorit sind wir aber nicht.“ Diese Einschätzung äußerte **Lennart Wehking** (Foto), Topspieler des 1. FC Köln, vor dem Duell morgen beim TTC Weinheim in der 2. Tischtennis-Bundesliga. „Wir wollen in den drei Spielen der Hinrunde noch drei Punkte holen“, nennt Wehking die Zielsetzung. Routinier Jochen Lang wird in Weinheim nicht spielen. (dm)



VOLLEYBALL

Heimspiel für DSHS SnowTrex

In der 2. Bundesliga Nord tun sich die Damen der DSHS SnowTrex Köln in dieser Spielzeit noch schwer. Nach der 1:3-Niederlage beim TSV Rudow Berlin ist das Team von Trainer Jimmy Czimek auf Rang acht zurückgefallen. Am Samstag sind die Kölnerinnen ab 19 Uhr (Halle 22 der Sporthochschule) Gastgeber für die aktuell punktgleiche Bundesliga-Reserve des USC Münster. (sam)

BASKETBALL

Weite Anreise

Eine rund zweistündige Busfahrt steht den Regionalliga-Basketballern der RheinStars Köln heute vor dem Meisterschaftsspiel beim TV Salzkotten bevor. Der Tabellenführer aus Köln geht aber in Bestbesetzung als klarer Favorit in das Duell mit dem Dritttletzte. (sam)

JUGENDFUSSBALL

Vorgezogener Spieltag

Während die A-Junioren-Bun-

desliga an diesem Wochenende pausiert, haben die B-Junioren ihren 16. Spieltag auf heute und morgen vorgezogen. Dabei kommt es aus Kölner Sicht zu zwei interessanten Paarungen. Der 1. FC Köln tritt heute als Tabellenfünfter beim Dritten MSV Duisburg an und kann mit einem Sieg punktemäßig zu den Zebras aufschließen. Der FC Viktoria Köln reist zwar morgen als Tabellenletzter zu RW Essen, kann aber mit einem Erfolg bis auf einen Punkt an die Rot-Weis-

sen und den Nichtabstiegsplatz herankommen. (sam)

SCHWIMMEN

TPSK erfolgreich

Die Schwimmmakten des TPSK Köln gewannen bei den NRW Kurzbahnmeisterschaften in der Schwimmoper Wuppertal insgesamt zwölf Medaillen. Herausragend schnitten dabei Kateryna Pokras und Lukas Sienz ab, die jeweils zwei Goldmedaillen in ihren Altersklassen gewinnen konnten. (hch)